

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ges. Ad. Schlech, Hoflieferant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ede,
Otto Niekisch, in Firma
J. Benmann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Jg. 659

Die "Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgaben der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Freitag, 20. September.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Polen bei unseren Agenturen, ferner den Annonsen-Expeditionen R. Mosse, Hasenstein & Vogler J.-S., G. L. Paabe & Co., Invalidendank. Berantwortlich für den Inseratenstell: W. Braun in Posen. Fernsprech-Anschluss Nr. 108.

1895

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. [Zum Hammer steht ein Krad.] Herr Stöcker sorgt für Zustimmungsfürstungen an seine Adresse. So hat der konservative Verein in Elberfeld eine begleitete Vertrauensadresse an den Erzbischof geschickt, worin diesem Herrn u. A. volle Unterstützung im Kampfe gegen das Spekulantenthum und die Presse des übersättigten und daher mehr anmankenden als kräftigen Bürgerthums von Bildung und Besitz" zugesichert wird. Ferner verlangen die Konservativen von Hamm in Westfalen sehr entrüstet, daß die Parteileitung der Konservativen Korrespondenz die Leviten lese, weil sie in einer Anwandlung von Schwäche fürzlich Herrn Stöcker wegen seines vielverdiensten Briefes gerüffelt habe. Das Verlangen der Herren aus Hamm ist inzwischen erfüllt worden, da dieselbe konervative Korrespondenz in ihrer nächsten Nummer erklärt hat, Stöcker bleibe Mitglied des geschäftsführenden Parteiausschusses. Was aber die Zustimmungsfürstung der Elberfelder Konservativen anbetrifft, so macht sie sich ausnehmend heiter, wenn man Stöcker als Kämpfer gegen das "Spekulantenthum" und als ehemaligen Freund des höchst spekulativen Herrn v. Hammerstein ins Auge sieht. Der "Vorwärts", der es wohl wissen kann, bestätigt soeben die ursprünglich allgemein für eine Sensationseröffnung gehaltene Angabe von der Veröffentlichung von etwa 80 Privatbriefen Hammersteins in Broschürenform. Das sozialdemokratische Blatt weiß auch ganz genau, was in den Briefen steht; sie betreffen das außerordentliche Privatleben des verschossenen Mannes und seine Speditionsgeschäfte. Uebrigens wird behauptet, daß Herr v. Hammerstein in Sistrans gar nicht mehr welle, daß er seine von dort dattirten Briefe aus einem anderen Orte nach Sistrans geschickt habe, und daß eine Mittelperson die Weiterförderung beorgt habe. Die einen wollen ihn in London, Andere in Alten, wieder Andere am St. Gotthard gesehen haben, als er gerade mit einer Dame die Post nach der Neapol bestiege. Aber das sind nur private Auskünfte und unkontrollierbare Wahnehrungen. Das öffentliche Rechtsbewußtsein würde mehr Befriedigung empfinden, wenn diese Angaben sich auf Ermittlungen amtlicher Natur stützen könnten. Mit Befremden vermisst man immer noch die Vornahme solcher amtlichen Erhebungen.

Für die Stimmung in Süddeutschland sind die Erörterungen bezeichnend, die den Entwurf des Parteiprogramms der deutschen Volkspartei zum Gegenstand haben. In einer Reihe von Städten, in denen die Partei vertreten ist, wurden Vorberathungen abgehalten, die fast durchweg in einer Verschärfung des Entwurfs gipfelten, so in Stuttgart, Mannheim, Nürnberg. In München trat der demokratische Verein besonders entschieden auf. Die Leitsätze sollen nach den Münchener Vorschlägen wie folgt lauten:

1. Die deutsche Volkspartei bekennt sich zu den demokratischen Grundlagen der Freiheit und Gleichheit. Sie verlangt die gleichartige Mitwirkung aller Staatsbürger bei Gesetzgebung und Verwaltung, die Durchführung der Selbstregierung des Volkes im Staat. 2. Die Volkspartei ist eine Partei der föderativen Staatsordnung. Sie tritt ein für die unveräußliche Einheit des deutschen Vaterlandes, wie für die Erhaltung der Selbstständigkeit und für die Gleichberechtigung der deutschen Volksstämme in einem auf Freiheit geprägten und unbedeutenden Bunde staat. 3. Die Volkspartei ist eine Partei der sozialen Reform. Sie anerkennt, daß die staatlichen und gesellschaftlichen Fragen untrennbar sind und daß sich namentlich die wirtschaftliche Befreiung der arbeitenden Klassen und die Verwirklichung der politischen Freiheit gegenseitig bedingen. Sie erstrebt die friedliche Ausgleichung der sozialen Gegensätze in einer die Freiheit des Einzelnen währenden Gesellschaftsordnung. 4. Die Volkspartei ist eine Partei des Friedens. Sie erkennt im Krieg eine unheilvolle Schädigung der Kultur- und Freiheitsinteressen der Menschheit. Sie erstrebt, zur Entfaltung der Volkskraft in friedlichem Wettkampf, einen Friedens- und Freiheitsbund der Völker."

Vor einiger Zeit berichtete der "Hannov. Cour." aus Lübeck, daß ein Pastor Budde in Schnega in seiner Eigenschaft als Volksschulinspektor den Schulen seines Bezirks die Thebelschule an der Sedanstraße verboten hatte. Jetzt ist der selbe von der königlichen Regierung zu Lüneburg "in Folge seines Verhaltens bei der Sedanstraße in Schnega sein es als Volksschulinspektor entthoben worden". — Der Kriegerverein zu Schnega hat übrigens in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, gegen Pastor Budde gerichtlich wegen Beleidigung vorzugehen. Wie sich Pastor Budde am Sonntag in Schnega betragen hat, illustrierten die von ihm gemachten Verurteilungen: "Sie (die Patrioten) sollten ihre Knochen in Acht nehmen, damit sie ihnen nicht noch im Leibe zerstören würden", ferner in Bezug auf den Kriegerverein: "Sagen Sie den Gemeinden, die Schnegaer Schurken hätten mich fortgetrieben."

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des kaiserlichen Statistischen Amtes in den Monaten Januar bis Juni d. J. auf 16 474 Personen. Hiervon kamen aus der Provinz Hannover 1665, aus Bayern rechts des Rheins 1440, der Provinz Posen 1377, aus Brandenburg mit Berlin 1112, dem Königreich Württemberg 1031 u. c.

Der Agitationausschuss der sozialdemokratischen Partei beabsichtigt, einen Kalender herauszugeben und umsonst in der Welt eingegangen zu vertheilen. Sie hofft, damit größere Erfolge erzielen zu können, als mit der schon gestern erwähnten Agitationstafel des Abgeordneten Wolkenburg, die mehr oder weniger resultatlos verlaufen ist. Der Bericht über letztere klingt für die sozialdemokratische Agitation wenig ermutigend. Es heißt darin: "Um Himm will sich die sozialdemokratische Agitation noch immer nicht recht einbürgern. Es fehlt an den nötigen Verbindungen einerseits und an geeigneten Genossen andererseits, die an den verschiedenen Orten anlässlich und unabhängig genug wären,

um in die Öffentlichkeit zu treten und für unsere Sache Propaganda machen zu können."

Dem Sozialdemokraten Franz Lehmann in Halle ist ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von einer Mark zugestellt worden, weil er seinen Sohn am 2. September einen halben Tag die Schule hat versäumt lassen. Gegen das Strafmandat soll Widerspruch erhoben werden unter der Begründung, daß sich die Verordnung nur auf Versäumnisse beim Schulunterricht, nicht aber auf festliche Schulveranstaltungen beziehe.

Bei der am 17. in Gera stattgehabten Landtagswahl wurde in dem einen städtischen Wahlkreise der Sozialdemokrat mit ganz erheblicher Mehrheit wiedergewählt; in den beiden anderen hat sich zwischen diesen und den freisinnigen Kandidaten stattzufinden. Die drei höchstdotierten Kandidaten wurden mit 179 bzw. 180 Stimmen gewählt.

Der aus dem Wahlfälschungsprozeß bekannte und kürzlich wegen Freiheitsberaubung zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Amtsvertreter Westendarp in Dissen ist infolge einer Verfügung des Regierungspräfekten von Osna-brück von seinem Amt suspendirt worden.

Der "Rheinisch-Westf. Blg." wird aus Trierlohn berichtet: "Auf Vorschlag des General-Kommandos in Berlin hat Herr Robert Löbbede, Unter-Hauptmann a. D., hier einen ehrenvollen Ruf von der chinesischen Regierung erhalten, um in China bei der Reformierung des dortigen Besteuungssystems thätig zu sein. Die Berufung erfolgte auf die Dauer von zunächst drei Jahren unter gleichzeitiger Ernennung des Herrn Löbbede zum kaiserlich chinesischen General. Herr Löbbede wird dem Rufe folgen und noch im Laufe dieser Woche die Reise nach China antreten."

Der "Schwäb. Tag." zufolge hat die Staatsanwaltschaft zu Rotweil gegen Frhrn. v. Münch, der bekanntlich nach längerer Beobachtung für geisteskrank erklärt wurde, den Entmündigungsantrag gestellt.

Aus Baden, 17. Sept. Jetzt ist nun auch, wie die Blätter mittheilen, in Mauer, Amtsbezirk Heidelberg, eine Tabakverkaufsgenossenschaft gegründet worden. Sie verfolgt den Zweck, den Tabak direkt mit Umgehung des Zwischenhandels an die Großhändler zu verkaufen, um dadurch bessere Preise für die Pflanzer zu erzielen. Sämtliche tabakbauende Einwohner in Mauer sind der Genossenschaft beigetreten.

Notables.

Posen, 20. September.

n. Straßensperrungen. Die Dominikanerstraße von der Gr. Gerber- bis zur Schuhmacherstraße ist auf vorausichtlich 14 Tage gesperrt worden. — Die Pflasterung der Breitenstraße soll nun mehr so gefördert werden, daß die Freigabe der Wallstraße am nächsten Donnerstag erfolgen kann.

n. Ueberfahren wurde gestern Nachmittag 5½ Uhr auf dem Alten Markt von einem Leichenwagen der Firma Kastimir Piechotki, der jedoch glücklicherweise nur einige leichte Kontusionen davontrug.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Schüler wegen Obsidianstahls (ausgeführt im Garten des Stadtkommandanten), zwei Dinen, zwei Frauenpersonen wegen Diebstahls. — Nach dem Aufbewahrungshofe wurden drei herrenlose Geflügelküsse geschafft.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Marienburg, 19. Sept. [Eine wertvolle Sendung passierte dieser Tage unsern Bahnhof. Es wurde nämlich in zwei Güterwagen Gold- und Silbergelb, in Kisten und Fässern verpackt, im Gewicht von 400 Centnern, von Berlin nach Petersburg befördert. Begleitet war die Sendung von 6 Bankbeamten.

* Görlitz, 18. Sept. [Ein Denkmal Theodor Körner's wird die Görlitzer Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins der "Schles. Blg." zufolge auf der Landeskron, als der ersten Bergkuppe, die Körner im Sommer 1809 zu Beginn seiner Sudenreise bestiegen hat, setzen.

* Gleiwitz, 19. Sept. [Mord] Der Werkarbeiter Pollok in Petersdorf hat seine Frau mit einem Brotmesser tödlich verletzt; seinem 13jährigen Sohne hat der Wütherich den Handteller zerschnitten. Die Frau wurde ins Krankenhaus überführt, der Ehemann verhaftet.

* Stolp, 18. Sept. [Die Gartenbau-Ausstellung ist vollständig verregnert. Das hierdurch hervorgerufene Defizit beträgt nach vorläufiger Schätzung 6000 Mark.

Angelommene Fremde.

Posen, 20. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluss Nr. 108.] Rittergutsbesitzer Hall mit Frau a. Lutomet, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Schüler Borumann a. Ostrau, die Kaufleute Gollert, Domnick und Gerber a. Berlin, Flohr a. Lachen, Lippe a. Crefeld, Stohmann aus Hamburg, Marx a. Schönheide, Höng a. Mainz, Müller aus Leipzig, Lemke a. Hamburg, Major aus Fürth, Blasius mit Familie aus Colmar.

Mylius Hotel de Dresd (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluss Nr. 16.] Rittergutsbesitzer von Tiedemann aus Seehausen, Rgl. Eisenbahns-Bau- u. Betriebs-Inspektor v. Böhmer a. Hannover, Fabrikant Klopp a. Leipzig, Ingénieur Habert a. Berlin, die Kaufleute Großwig a. Nürnberg, Strauch a. Frankfurt a. M., Blank a. Dresden u. Jäger a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Krajewski aus Koraczevo u. Miniszewki a. Polen, Student Chwintek a. aus Holle, Bropf Friedrich a. Krakau, die Besitzer von Grabowki aus Włodzimierz a. Breslau, die Kaufleute Apelkowksi a. Warschau, Walter a. Elberfeld, Hildebrandt a. Berlin u. Dehn a. Stettin.

C. Ratt's Hotel "Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Gelpel u. Schulz a. Berlin, Bronzly a. Bromberg, Bücker Wallach

Inserate, die schrägespalte Bettizelle über deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsauflage 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Erstausgabe für die Mittagsauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

a. Brönke, Maschinenbesitzer Witt aus Bachkovo, Töpfermüller Knack a. Gnesen.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Hoffmann aus Nakel, Ephraim a. Straßburg, Lages a. Breslau, Inspektor Fischer aus Wirs, Steuerinspektor Jenner a. Gnesen.

Hotel Bellevue (H. Goldbach). Die Kaufleute Seyfert aus Hartburg a. G., Stolland a. Ilmenau, Koch a. Leipzig, Ulling aus Berlin, Klöne a. Bielefeld, Erle a. Dresden, Direktor Bawitz aus Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 20. September.

Bernhardinerplatz. Der Markt war mit Getreide schwach besahen. Der Zentner Roggen 5,30-5,40 M., Weizen 7 M., Hafer 6,25 M., Heu und Stroh sehr knapp. Das Schot Stroh 18-21 M., 1 Bund Stroh 40-45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 115 Fettstiere. Der lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 32 bis 38 M. bezahlt, prima, ausgelachte Fettstiere über Notiz. Ferkel knapp aufgetrieben, Preise niedriger, 1 Baar 7-9 Wochen alte Ferkel wurden mit 16-17-18 M. höchstens bezahlt. Ein Baar Jungschweine, gut zur Mast, 42-45 M. Räuber nur 18 Stück, das Pfund lebend Gewicht 33-38 Pf. Schafleb 71 Stück, das Pf. lebend Gewicht für Hammel 18-22 Pf., Lämmer 25-26 Pf. für das Pf. lebend Gewicht. Rinder 10 Stück, leicht, etwas angefleischte, der Zentner 23-24 M. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 45 Wagen eingefunden. Die Tonne Blaumen 1,50-1,60 M., kleine rote, reife, süße Blaumen 2,50 M., die Do. Birnen 50-60 Pf., Feldbirnen, keine edle Birnen, die Do. 1,50-2,25-3 M., Margarethen-Birnen u. die Do. Apfel 1-1,50-2,25 M., ein kleiner elenharter Kord mit Weintrauben 1,50-1,75 M. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich zugefahren. Der Ztr. Kartoffeln mit 1,80 M. angeboten, abgegeben mit 1,50-1,60-1,70 M., die Meze Kartoffeln 9 Pf., die Mandel Gurken 30-40 Pf., durchschnittene Senfgurken 80 Pf., 1 Schot Weißer Gurken 50-60 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20-40 Pf., 1 Kürbis 20-40 Pf., 1 Pf. Preiselbeeren 15-20 Pf., 1 Pfund Wachsbohnen 15 Pf., 2 Pf. Schnittbohnen 25 Pf., 1 Pfund Möhren 5-10 Pf., 1 Pf. Schoten 30-40 Pf., 4 Pfund Radisches 10 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Pfund rote Rüben 10 Pf., 1 Pfund Zwiebeln 8-10 Pf., 1 leichter Butzhahn 4 M., 1 leichte Gans 2,75-3,00 M., 1 schwere fette Gans 5 M., 1 Baar Enten 3,50-4 M., 1 Baar junge Hühner 1,20-1,30 M., 1 Baar gr. schw. fette Hühner 3-4,00 M., 1 Baar junge Tauben 0,80-1 M. Die Mandel Eier 60-65 Pf., 1 Pf. Butter 1-1,20 M., 1 Pf. Blaumen 10-15 Pf., 1 Pf. Birnen 10-15 Pf., 1 Pf. Blangen 25 Pf., 1 Pf. Apfel 10-15 Pf., 1 Pf. Weintrauben 30-50 Pf. — Bronzelerbazar. Fische reichlich, 1 Pf. Aale 1-1,20 M., 1 Pf. Hechte (große lebende) 1 M., 1 Pf. Schleie 70-80 Pf., 1 Pf. Zander 80 Pf., lebend 1 M., 1 Pf. Barsche 60 Pf., 1 Pf. Karasse 60 Pf., 1 Pf. Blote 60 Pf., 1 Pf. Barwinen 50 Pf., 1 Pf. Quuppen 60 Pf., 1 Pf. Weise 60 Pf. Die Mandel Krebs 50 Pf. bis 1,50 M., 1 Pf. Schweißfleisch (Bauchfleisch) 50 bis 60 Pf., Karbonade, Hammstück 70 Pf., 1 Pf. Rindsfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50-60 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 50-60 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 70-80 Pf., 1 Pf. Schmeer 60 Pf., 1 Schweißgeflügel bis 3,50 M., 1 Kalbfleisch 2 M., 1 Hammelgeschlange 70-80 Pf., 1 Pf. Rindsleber 30 Pf. — Sautehaus 1 Pf. Angebote stark. 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 5-6 M., 1 Butzhahn 7-8 M., 1 Baar schwere fette Enten 3-4 M., 1 Baar junge Hühner 1,20-1,50 M., 1 Baar große schwere fette Hühner 3,50-3,75 M., 1 Baar junge Tauben 0,80-1,00 M., 1 Baar Riebhühner 1,70-1,90 M., 1 Baar wilde Enten 2-2,75 M., 1 kleiner Hase 1,75 bis 2 M., 1 großer schwerer Hase 3,75-4 M. Die Mandel Eier 65-70 Pf., 1 Pf. Butter 1-1,20 M., 1 Pf. Weintrauben 40-50 Pf. Gemüse, Rübenwurzelung bedeutender Überfluß und Preise unverändert. Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90-4,20 M., Weizenkleie 3,40-3,60 M., Weizenhaufen 3,50-3,70 M., Futtermehl 3,65 bis 3,90 M., Rapskuchen 4,25-4,75 M., Leinluchen 5,25-5,75 M., Hanfsuchen 5-5,40 M., Dotternuchen 4,50-5,00 M., Sonnenblumenflockenluchen 5,00 bis 5,40 M.

Handel und Verkehr.

** Lieferbarkeit von Wertpapieren. Gute Geschäftszahlen sind im Allgemeinen Wertpapieren auch dann noch lieferbar, wenn sie auf der Rückseite mehr als zur Hälfte mit Auflösungs- und Inloursezungsermerken zuständiger deutscher Behörden bedekt sind. Ausgenommen sind nur Pfandbriefe auf Vergament, welche die Lieferbarkeit verlieren, wenn ihre Rückseite mehr als zur Hälfte mit Vermerken ausgefüllt ist, wobei jedoch Eintragungs- oder sonstige zu dem Pfandbrief gehörende Vermerke nicht in Anrechnung zu bringen sind.

** Berlin, 16. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Die Lage des Stärkegeschäfts ist eine ungünstige geworden. Bei dem sich verringern Absatz von Mehl und Stärke mußte man schließen, daß der Verbrauch in den betreffenden Industrien geringer geworden sei, wie dies auch tatsächlich z. B. in der Textilbranche der Fall ist. Der Grund liegt thella in dem Wechsel der Mode in der Herstellung der seidenartigen Stoffe, zu denen weniger Stärke als Appretur verwandt wird. Der Niederschlag mancher Fabriken soll dadurch bis zu 800 Sac pro Jahr stellen, was auf einen Ausfall von mindestens 100 000 Sac schließen läßt. Bei etwas günstigeren Verhältnissen würde ein nennenswerther Bestand an Stärke und Mehl aus dieser Kampagne kaum gebraucht sein, und es fragt sich, ob selbst der etwas größere gebrauchte Vorrath bei dem so deprimierenden Einfluss auf die Lage des Stärke

